

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 531.

Montag den 17. Oktober 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

König Friedrich August leistete heute mittags um 12 Uhr in Dresden den Eid auf die Verfassung und nahm die Vereidigung des Ministeriums vor. (S. unten.)

Kaiser Wilhelm trifft Mittwoch zur Belebung des Königs Georg in Dresden ein. Die Leipziger Universität wird durch den Rektor und die vier Dekane vertreten sein.

In Praha haben Wahlversammlungen der tschechischen Arbeiterschaft stattgefunden; die Menge, etwa 1800 Demonstranten, attackierte die Polizei und wurde auseinandergetrieben. (Siehe Ausland.)

Nach einem Telegramm aus Münzen soll seit gestern früh 7 Uhr eine allgemeine Schlacht 20 Kilometer südlich von Münzen, bei Schönen, im Gange sein; man glaubt an ein tschechisches Stadtschloss gegen die sozialistische Partei. Der Statthalter Alexejew ist nach Tharbin zurückgekehrt. (S. russisch-japanischer Krieg.)

Der Bürgerkrieg in Uruguay ist beendet worden. (Siehe latein. Amerik.)

Das russische Ostseegeschwader hat die Südsee von Vancouval passiert und mit dem britischen Kreuzer "Hindustan" Salut getaut. (S. Russ.-spanischer Krieg.)

König Georg †.

Am Dresden, 17. Oktober, gehen nach folgende Drahtmeldungen zu:

Der Kaiser kommt zur Beisetzung.

Kaiser Wilhelm trifft am Mittwoch Abend hier zur Beisetzung des verstorbenen Königs ein. Am selben Tage treten Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich, Prinz Ludwig von Bayern, der Großherzog von Oldenburg und die Würtembergischen Herrscher ein.

Heute nachmittag vor 2-3 Uhr ist die Leiche des Königs im Wasserpalais zu Pillnitz aufgebahrt für das Publikum zu sehen. Für die Dauer der öffentlichen Ausstellung wird eine Querstraße von 2 Offizieren, 2 Unteroffizieren und 20 Mann aus den Regimentsen, deren Chef König Georg war, vor dem Eingangstüren unter den Kolonnaden aufgestellt.

Die Trauerverade.

Die Trauerverade heute abend wird wie folgt gestaltet: Eine Kompanie vom 7. Königs-Infanterie-Regiment Nr. 106, zwei Garderüter und zwei Batterien Artillerie. Eine dritte Batterie nimmt zur Abgabe des Trauerhuts Aufstellung, die 9 Kompanien zu 4 Batterien formiert. 2 Batterien stehen von Helwigs zur Kirche, front nach Osten, die Garderüter stehen zwischen Kirche und Terrasse, die 4 Batterien sind der Terrasse zugewandt, front nach der Elbe, ebenso stehen die Generalität und Offiziere, die Kadetten daselbst und die Militärvereine schließen sich an.

Vorbereitungen zur Überführung der Königstiege.

Seit heute früh in den zeitigen Morgenstunden sind zahlreiche schwere Hände tätig, um das unterhalb der Brühlschen Terrasse liegende Dampfschiff "König Georg" mit dämmertem Trauerritual zu versieben. Die Arbeiten werden unter Leitung des Holzbaumeisters ausgeführt und waren in der Nachfrage bis heute mittag vollenommen. In der Mitte des Hauses erhebt sich ein 4 m hoher, schwarz ausgeschalteter Baldachin, der hinter mit einem schwarzen Vorhang abschließt. Von oben herab leuchtet die Königskrone, und an den vier Seiten fliegen die weißen Straußfedernbündel im Winde. Seitwärts gespannte Vorhänge lassen den auf einem Katafalk stehenden Sarg sehen. Die Brüstungen des Schiffes sind mit schwarzem Tuch drapiert, und das Innere wird ebenfalls vollständig schwarz ausgeschlagen. Am Steuer führt das Schiff das auf Halbmast gehobene Banner der Staatskrone, während an Steuer und Mast schwarze Wimpel flattern. Von einer besonders hergestellten Landungsstelle führt ein 3 Meter breiter Gang nach dem Ufer, wodurch zwei schwarzumkleidete Männer eine Trauerstraße von Fahnenmasten räumen. Schwarze Fahnen, sowie Draperien verhüllen den Trauerraum. Zwei mächtige

Pilonen am Eingang der katholischen Kirche schließen den Weg ab, den beste abseit der Kontakt nehmen wird.

Die Elbauer-Dichter, zu denen das Schiff heute abend vorüberfährt, planen verschiedene Feierlichkeiten. So werden die Feuerwehren von Rositz und Blasewitz die Ufer mit Fackeln beleuchten, während der Volksvogter Männerzugverein bei der Vorüberfahrt ein ernstes Lied singen wird.

Der Verfassungseid des Königs und der Minister.

Dresden, 17. Oktober. (Cix. Meldung.) Heute Mittags um 12 Uhr leistete König Friedrich August in Gegenwart des Staatsministers den Eid auf die sächsische Verfassung, worauf die Minister den Eid der Treue ablegten. Der feierliche Akt fand im Residenzschloß statt.

Beileidsbezeugungen.

Armeebefehl des Kaisers. Das Preußische "Armeeverordnungsbüro" veröffentlicht einen Erlass des Kaisers, der zur Erörterung des dahingehenden Königs Georg, ehemaliges Führers des XII. (Königlich Sachsen) Armeekorps im Kriege 1870/71, bestimmt:

- 1) Sämtliche Offiziere der Armee legen vierzehn Tage durch Trauer an.
- 2) Bei dem Waffen-Regiment Heinrich von Treuenfeld (Altmärkischen) Nr. 16 wählt diese Trauer drei Wochen.
- 3) An den Beileidsverrichterstufen haben die kommandierenden Generale des V. und VI. Armeekorps sowie eine Abordnung des vorgenannten Regiments teilzunehmen, bestehend aus dem Regimentskommandeur, 1 Stabschef, 1 Hauptmeister, 2 Rittmeistern, 1 Wachtmeister, 1 Unteroffizier und 1 Gemeine.

Dresdener technische Hochschule. Der Senat der Königl. technischen Hochschule beschloß aus Anlaß des Todes des Königs den Beginn der Vorlesungen und Übungen bis zum Tage nach der Beisetzung zu verschieben.

München, 17. Oktober. Der Prinzregent hat für König Georg von Sachsen eine Holztauer von drei Wochen, vom 16. Oktober bis 5. November, angeordnet. Die Stadtvertretung Münchens hat aus Anlaß des Abschieds des Königs Georg dem jeweiligen König telegraphisch ihr Beileid ausgedrückt. Daraufhin gelangte bereits gestern ein sehr batzvolles Danktägungstelegramm an den ersten Bürgermeister von München.

Wien, 17. Oktober. Erzherzog Carl Franz Joseph begab sich gestern nach Piria, um die Leichenfeier des Königs von Sachsen, seines Großvaters, beizutreten. Da die in der österreichischen Gesellschaft ausländigen Bogen tragen sich fortwährend zahlreiche Persönlichkeiten ein, darunter die obersten Hofbeamten, der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, der Reichskriegsminister, der Finanzminister, sowie die übrigen Minister und Mitglieder des diplomatischen Korps.

Zur Frage der Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft.

Von hochverehrter Seite wird uns geschildert:

"Unter der Überschrift „Interpretationsläufe“ enthält Nr. 824 Ihres geschätzten Blattes einen Artikel, in welchem ein Artikel des „Schwäbischen Merkur“, übertrieben: „Die Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft und die Sachsen“, als von Berlin aus „lanciert“ angenommen, und die ganze Schuld an der Nichtbeibehaltung Sachsen an der Heidelberg-Konferenz auf die preußische Regierung geworfen wird.

Was die ersteren Annahmen anlangt, so besteht sie für jeden, der den „Schwäb. Merk.“ seit längerer Zeit verfolgt, wenig Wahrscheinlichkeit. Sein früherer Besitzer und Redakteur, das hochverdiente Mitglied des Reichstags Elben, der um das württembergische Eisenbahnbewegen sich in der württembergischen Kammer große Verdienste erworben, hat auch die Veröffentlichung einer engeren Zusammenfassung der deutschen Eisenbahnen, wie sie nach seiner Ansicht dem Gedanken der Reichsverfassung entsprach, zu einer Lebensaufgabe sich gemacht; von ihm rührte der berühmte Antrag Elben im Reichstag her, durch den das Reichseisenbahnamt geschaffen wurde. Sein Blatt hat, auch nach seinem Tode,treulich diese Richtung vertreten, bis auf die neueste Zeit herab, und man braucht also gar nicht an künstliche Machen,

ihnen, an Lancierung und dergleichen zu denken, um das Erstellen des betreffenden Artikels im „Schwäb. Merkur“ erklärlbar zu finden, jedenfalls ist so viel gewiß, daß die völlig unabhängige und höchstherrnde Redaktion des Blattes den Artikel nicht aufgenommen haben würde, wenn er nicht ihrem Standpunkt entspräche, und daß auf ihn zu berufen, selbst wenn er „lanciert“ wäre.

Was aber den zweiten Vorwurf anlangt, so läßt sich der Sachlage doch wohl auch noch eine andere Auffassung abgrennen, und es sei dabei an folgendes erinnert:

Als im Jahre 1902 die im Auftrage des Württembergischen Handelskammerverbandes von Prof. Huber verfaßte Denkschrift: „Auf dem Wege zur Eisenbahngemeinschaft“ erschienen war, erschien eine lösliche Gegenkchrift: „Auf dem Wege zur Eisenbahngemeinschaft? Ein Beitrag zur Württembergischen Eisenbahngemeinschaft“, deren Verfasser allgemein im sächsischen Finanzministerium geführt wurde, und deren offiziöler Ursprung zu keiner Zeit in Abrede gestellt worden ist. Die Schrift bekämpfte den Gedanken einer Eisenbahngemeinschaft, bei der sie allerdinge die Form der preußisch-sächsischen Eisenbahngemeinschaft als einzige in Frage kommende vorwählte, vom sächsischen Standpunkt aus auf das Nachdrückliche, und sie berief sich dabei in erster Linie auf die Erklärung des sächsischen Finanzministers Dr. Müller in der königlichen Kammer auf dem Kongress 1901/02, daß die sächsische Regierung keinesfalls gewillt sei, die selbständige Verfügung über die Eisenbahnen des Landes in der einen oder anderen Form aufzugeben, sowieso auf den Willen, den diese Erklärungen in beiden Kammern gefunden habe. Der Herr Finanzminister Dr. Müller hat diese Erklärung im Landtag 1903/04 auf das Nachdrückliche wiederholt; in der Sitzung der Zweiten Kammer vom 30. November 1903 sagte er u. a.:

„Die Stimmen, die nicht müde werden, der Regierung den Rat zu ertheilen, sie möge so bald als möglich die Selbständigkeit der Verwaltung des Eisenbahnbewegens aufzugeben und Güte in dem Anstreng an einen größeren Eisenbahnmutterkongress, doch Stimmen geben dem Lande keinen guten Rat. (Lebhafte Zustimmung.) Die Regierung ist nach wie vor schiedsgerichtlich nicht gewillt, die Selbständigkeit des Eisenbahnbewegens in irgend einer Art zu anstrengen, und sie ist jetzt mehr als je davon überzeugt, daß die Aufrechterhaltung dieser Selbständigkeit den finanziellen, wirtschaftlichen und politischen Interessen des Landes am besten entspricht.“

Nach dieser allgemeinen Erklärung wandte sich der Herr Finanzminister dann gegen die Schrift von Dr. Goetzl: „Der Staatshaushalt des Königreichs Sachsen“, welche sich zwar ebenfalls gegen eine finanzielle Gemeinschaft, nach Art der preußisch-sächsischen, erklärte, aber doch eine Ausbildung des in dem Gedanken und den Bestimmungen der Reichsverfassung liegenden bundesstaatlichen Prinzips für möglich und erreichbar hielte. Der Herr Minister stellte jede Verpflichtung aus Art 42 der Reichsverfassung in Abrede, der von vornherein die Prinzipien abgesetzt gewesen, im übrigen tatsächlich erfüllt sei, und erklärte die Schaffung einer zentralen Rentenanstalt neben den bestehenden freien Verhandlungen für Verkehrsleistung, Tarifsetzung und Betriebsorganisation, wie sie in der addierten Schrift in Vorstoss gebracht werde, als „durchaus entbehrlich“. Der Herr Minister fand auch diesmal den Beifall der Zweiten Kammer, insonderheit erklärte der Vizepräsident Abe. Löbel:

„Mit der hohen Königlichen Staatsregierung stehen wir auf der rechten Seite des Hauses in diesen Punkten nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es nichtlich finanzpolitisch durchaus unangängig sein würde, in eine Eisenbahngemeinschaft mit irgend einem anderen Staat einzutreten, sondern daß wir auch die mit einer solchen Gemeinschaft unvermeidlich verbundene Verantwortung unserer Haushaltssubjekte in unserm eigenen Interesse mit denjenigen Pflichten und Rückichten nicht würden vereinbaren können, die wir gegenüber unserem angestammten Vaterlande zu nehmen haben.“

Auch in der Zweiten Kammer erklärte ein Vertreter der sächsischen Industrie, Herr Kommerintendent Wenzel: „Hinsichtlich der bei den Verhandlungen über den Einst in der Zweiten Kammer vorliegenden wichtigen Angelegenheit, ob wir uns auf den Weg der Eisenbahngemeinschaft begeben sollen, will ich mich hiermit als einen Gegner dieser Maßnahmen bezeichnen,

und sonst nicht nur aus gewöhnlichen politischen Gründen, sondern auch aus materiellen Gründen."

In einer Auseinandersetzung mit dem Abg. Dr. Georgi hielt der Minister seine Auffassung durchaus aufrecht, ohne noch von einer anderen Seite Widerstand zu begegnen.

Und die sächsische Presse! Sie ist an dem Thema niemals obenhin vorübergegangen. § 19 des Eröffnungssteuergesetzes und das daraus sich ergebende Verbot gegen die Erste Kammer hatte dermaßen eupnottisierend eingewirkt, daß alle anderen Fragen gegen diese wichtigste Frage zurücktraten.

So ist die offizielle und geschichtliche Sachlage, und ihr gegenüber muß man also die Frage beantworten: Könnte oder mußte die preußische Staatsregierung die sächsische Regierung zu der Heidelberger Konferenz einladen?

In der erwähnten sächsischen Gegenreihit hatte sich der Verfasser als Grund für seinen Standpunkt auch auf die verfasslichen Ausführungen der nachgebenden Persönlichkeiten in Preußen bezogen, nach denen die preußische Regierung nicht daran dachte, ihre Nachahmung auf die Eisenbahnen der anderen deutschen Staaten gegen deren Willen auszudehnen, und es wurde deshalb der preußischen Verwaltung ausdrücklich beigelegt, daß sie "vornehmste Weise gern der Anstandsplätschen des Stärkeren eingedenkt sei". Soll es nun mehr als eine Anstandsplätsche des Stärkeren aufgefaßt werden, die sächsische Regierung zu der Konferenz einzuladen, obwohl darin eine Ausdehnung der Nachahmung der preußischen Eisenbahnen auf die sächsischen Eisenbahnen gegen den Willen der Regierung und Rämmern ausdrücklich erklärten Willen, die Ablehnung einer Eisenbahnsgemeinschaft in irgend einer Form, erblieb werden könnte? Man wird die Frage kaum bejahen können, zumal da die Heidelberger Konferenz doch nicht so über Nacht gekommen ist. Bereits im Februar hat zu Frankfurt a. M. eine vertrauliche Besprechung zwischen süddeutschen Ministern und dem Minister Budde stattgefunden; am 23. Juli erklärte der Verkehrsminister v. Kraemer in der bayerischen Abgeordnetenkammer, daß eine deutsche Eisenbahnbetriebsgemeinschaft erfreibenswert sei. Der württembergische Minister hatte bereits früher entgegenkommende Erklärungen abgegeben. Der sächsische Finanzminister konnte und mußte also wissen, was im Februar war, und wenn er den Wunsch also nicht geküsst hat, an den Verhandlungen teilzunehmen, so ergab sich mit Notwendigkeit, daß die preußische Regierung Bedenken trug, ihn durch eine Einladung in eine Lage zu versetzen, die doch als eine Beleidigung seines wiederholten Willens hätte gebraucht werden können. Wie man aber auch darüber denken möge, liegt es wirklich im sächsischen Landesinteresse, wenn nun in der sächsischen Presse über Verhandlungslage seitens Preußens gefragt wird, weil die Konferenzen ohne Sachsen stattgefunden haben? Wenn Preußen durch den Vertrag anders bindet, so bindet es auch sich, und es ist deshalb von vielen Seiten die Verpflichtung aufgedroht worden, daß Preußen überhaupt nicht geneigt sein werde, in eine Gemeinschaft einzutreten, die sein Selbstbestimmungsrecht ihmwidert. Weiß es jetzt die Hand dazu, so soll man sich dessen freuen, und ersicht Sachsen, daß es dem Gedanken, der in Heidelberg zur Beratung gestanden hat, nicht ablehnend gegenübersteht, so soll man sich dessen um so mehr freuen, und man soll nicht die Verhandlungen durch Vorwürfe gegen Preußen erschweren. Der lehrt Sommer, bat doch auch dem Kurfürstentum gezeigt, in welcher wirtschaftlichen Abhängigkeit Sachsen von der preußischen Eisenbahnpolitik steht, und man sollte sich deshalb über jeden Schritt freuen, der zu einer Verständigung führt, und zugleich im Sinne der Reichsverfassung ist. Noch kann man ja nicht darüber urteilen, welche rechtlichen Formen die geplante Gemeinschaft annehmen wird und ob die sächsische Regierung bei einem Eintreten in sie etwas von ihrem bisher so категорisch betonten Standpunkt würde abgeben müssen. Endlich lassen den Ausdruck

Gemeinschaft, wie das dabei verfolgte Ziel wohl vermuten, daß man dabei etwas über den bisher festgehaltenen Rahmen bloßer Betriebskonferenzen wird hinausgehen müssen, und daß man dazu geneigt scheint, das ist hochfreudlich!

Um von normieren jegliches Mißverständnis auszuschließen, betonen wir ausdrücklich, daß wir die Denkmale dieses Urteils des hochverehrten Autors in jedem Punkte billigen. Auch wir schließen in der Bereitswilligkeit der sächsischen Regierung, unter möglichster Wahrung ihrer Selbständigkeit sich an der Durchführung eingewirkt, daß alle anderen Fragen gegen diese wichtige Frage zurücktreten.

So ist die offizielle und geschichtliche Sachlage, und

ihr gegenüber muß man also die Frage beantworten: Könnte oder mußte die preußische Staatsregierung die sächsische Regierung zu der Heidelberger Konferenz einladen?

Aus Paris reicht unter "Merkblatt" folgendes, vom "Journal" veröffentlichte Stimmungsbild, das Petersburg, 15. Oktober, 10 Uhr abends, datiert ist: "Der Abend schleicht dahin, ohne für die allgemeine Angst eine Lösung zu bringen. Um 9 Uhr abends hören wir Militärmusik, und vom Balkon founten wir, im Goldkunst, eine Waffe Soldaten unterhielten, die von einer ungeheuren Menge getötet, darüberzogen. Es sind 300 junge Freiwillige, die man nach dem Palais-Eisenbahnhof führt; die Monarchie ist ihr Ziel. Auf den Trottoirs, an den Fenstern vereinen sich alle und grüßen diejenigen tief, die mit Russlands Todine in den Krieg zutun. Einmal ging es zum Generalstab; angekündigt ist sein Telegramm eingetroffen, verbirgt man die Freude, weil sie schrecklich ist, oder ist Europäerin außer Stande zu sie teleaphonieren?" Dann wäre die Situation noch schrecklicher! Dieses Dilemma legt sich ein Beamter des roten Kreuzes vor, der mit bestürzende Einzelheiten erzählt. Nach jenen Worten sind die russischen Verluste mehr als 25 000 Mann. Das rote Kreuz ist unfähig, den Verwundeten zu Hülfe zu kommen. Nach einer Briefbeschreibung schleppen sich die Unglückslieder über die Felder und stützen sich gegenseitig. Das Schauspiel soll fürchterlich und düster sein. Die alten Kinder sind in folgendem Bericht, der uns direkt ausgetragen ist: "Wenn die offiziellen Nachrichten verschwinden, noch ist die Schlacht nicht zu Ende und noch kommt alles aus werden, für die große Volksmenge zwischen dem gekämpften See und den Japanern 20 Kilometer südlich von Lübeck bei Schleswig im Gang. Seit 2 Uhr wurde starker Geschützfeuer auf den Bergen im Osten vernommen. Sicherlich handelt es sich um ein Einbrechen der Abteilung Stosberg gegen die japanische Flanke. Um 3½ Uhr nachmittags wurde das Geschützfeuer auf der japanischen Seite schwächer, doch entwidmete sich ein heftiges Infanteriekampf.

Slobolew über Europäerin.

General Europäerin war im russisch-türkischen Krieg Generalstabchef beim General Slobolew. Wie damals der General über den jungen Oberbefehlshaber in der Monarchie dachte, sei ein mehr als zwanzig Jahre alter Brief Slobolews, der soeben veröffentlicht wird. Dort heißt es:

"A. A. Europäerin ist, obgleich er noch jung ist, ein voll-

kommen gereifter Führer. Er ist im höchsten Grade ein durchgebildeter, kühnlanger und sorgsam überlegener Offizier. Er verneint die seiner Führung unterstehenden Truppen mit dem erfahrener Takt und der feinen Geduld eines geschulten und meisterlichen Schachspieler. Zug seiner Wunder ist es dann seine kräftige Konstitution, so unermüdbar und ausdauernd, daß er im Notfalle nächtlang ohne Schlaf auskommt kann. Ob es vor, während oder nach der Schlacht ist, immer ist er gleich unerschöpfer. Er kann einer ernsten und sorgfältig erzeugten Entscheidung kommen, ohne die geringste Bewegung zu zeigen. Wie heißt seine Puppe auch wieder, wie ihm das Herz brennen mag, er zeigt darüber nichts davon, bis des Augenblick kommt, die Ehre seiner Abteilung zu verteidigen und dem Feinde den Sieg zu entreißen. Daß er es in ganz Russland kennt, die Eigenschaften verdecken dem Soldaten eine zukünftige Zukunft. Aus ihnen wird der wahre Führer gemacht."

Chefe Rapport.

Der Generalleutnant Europäerin hat am den Karren seinen Bericht geliefert, der die Operationen resümiert: "An der Ostfront am den 14. Oktober machten die Japaner mit großer Streitkraft einen Überfall auf das Dorf, welches sich beim Schiefe auf der großen Mandarinstraße befand. Weitere Angriffe wurden auf der anderen Seite fortgesetzt und dauerten bis zum Sonnenuntergang. Der letzte Angriff der Japaner war über von Erfolg geprägt, und das Zentrum dieses Körpers wurde durchbrochen. Gleichzeitig entbrannte der Kampf auf dem rechten Flügel der benachbarten Abteilung. Der wahrscheinliche Durchbruch des Zentralkommandos verhinderte, noch ist die Schlacht nicht zu Ende und noch kommt alles aus werden, für die große Volksmenge zwischen dem gekämpften See und den Japanern 20 Kilometer südlich von Lübeck bei Schleswig im Gang. Seit 2 Uhr wurde starker Geschützfeuer auf den Bergen im Osten vernommen. Sicherlich handelt es sich um ein Einbrechen der Abteilung Stosberg gegen die japanische Flanke. Um 3½ Uhr nachmittags wurde das Geschützfeuer auf der japanischen Seite schwächer, doch entwidmete sich ein heftiges Infanteriekampf.

Das Ostseeschwader.

Aus Tokio (Asien Langland) meldet ein Telegramm: "Das russische Baltische Geschwader ist heute früh 6½ Uhr in Sicht gekommen und hat um 8½ Uhr die Südseite von Langland passiert. Gestellt wurden 24 Schiffe. Der dänische Kreuzer 'Heimdal' und die Salut mit dem russischen Admiraalschiff und einer darauf mit den russischen Schiffen nordwärts. Die Japaner, durch Reihen verdeckt, verdrängten und wiederum aus dem Dorf Schoben. Da stande ich meine Reiter dort hin. Die Truppen gingen wiederum zum Angriff über, und nach einem heftigen Kampf gelang es uns, Schoben wieder zu besetzen und die Japaner bis auf zwei Meilen von diesem Dorf zurückzuwerfen. Auf unserer rechten Flügel war die Lage eine zeitlang dunkel aufregend. Die Truppen wurden in der Front angegriffen unter gleichzeitiger Umgebung des rechten Flügels. Der Abteilungschef führte Truppenteile vor, die sofort hinter der Front aufgestellt waren und nun ihrerseits die Japaner vom Flügel aus angreiften. Weitere Truppen wurden von uns genommen, und der rechte Flügel behauptete seine Stellungen bis Schoben. Die Stellungen der Truppen unseres Bereichs waren im Vergleich mit denen der anderen Truppen der Geheimen Armee bedeutend vorgehoben. Deshalb waren schon vorher Stellungen in gleicher Linie mit dem rechten Flügel ausgewählt und zum Teil befestigt worden. Nach einem erbitterten Kampf gingen die Truppen auf diese Stellungen zurück. Die Truppen kämpfen seit drei Tagen. Viele Regimenter haben drei Räte nicht geschlagen. Trotzdem kostet ich zuverlässig, daß sie jährlin werden, weiter zu kämpfen. Die Verluste der Japaner müssen sehr bedeutend sein. Die Nacht auf den 15. Oktober verließ ruhig. Bis 9 Uhr morgens wurde bemerkt, daß ein dritter Kolonnenzug in Richtung auf unsere Stellungen auf der großen Mandarinstraße vorrückten. Unsere Batterien eröffneten das Feuer auf diese Kolonnen. Der Chefshah der linken Flügel hat gemeldet, daß der Feind dort bedeutende Verstärkungen erhält. Wie dies auch bei Nisshing der Fall war, brach gestern infolge der vielen Schüsse ein starkes Gewitter aus, und ein heftiger Regen ging nieder. Die Straßen sind schlecht geworden, die Flüsse sind gestiegen. Die Generalordre für alle Truppen bleibt dieselbe, den hartnäckigen Widerstand zu leisten. Soeben wird gemeldet, daß bedeutende Streitkräfte der Japaner die Eisenbahn von Peterburg nach Osten überqueren. — Nach Tokio hat der Marshall Onuma berichtet: Die Zahl der russischen Truppen, welche von uns bis zum 18. d. M. verdeckt wurden, und die, wie gemeldet, sich auf 2000 belief, bezieht sich allein auf den betreffenden Teil unserer linken Armee. Man schätzt die Zahl der toten Russen, welche vor der Front unserer mittleren Armee auf dem Schlachtfeld gefunden wurden, auf 2000. Nach den bisherigen Feststellungen überkreuzt die Sammlung der toten Russen 8800 Mann. Die obigen Angaben enthalten nicht die Verluste in den letzten Kämpfen mit der linken Armee am 14. und 15. und viele weitere Zeichen dachten noch unaufgeführten und auf allen Teilen des Schlachtfeldes liegen.

Der Stand der Dinge.

Die Russische Telegraphen-Agentur meldet aus Charbin das Fazit, daß Liege in dortheim zurückgekehrt ist. Gestern stand, wie aus Petersburg gemeldet wird, zwischen dem Baron, dem Kriegsminister und General Griegenberg eine Konferenz statt. Es soll bekannt worden sein, sämtliche Schützenbrigaden zu mobilisieren. Telegramme, die in London eingetroffen sind, bestätigen, daß beide Gegner weiter anstrengt sind und daß vorläufig schon aus diesem Grunde alle Operationen bald zum Stillstand kommen werden. Nach einem Telegramm aus Ruland wäre seit gestern früh 7 Uhr eine allgemeine Schlacht zwischen dem gekämpften See und den Japanern 20 Kilometer südlich von Lübeck bei Schleswig im Gang. Seit 2 Uhr wurde starker Geschützfeuer auf den Bergen im Osten vernommen. Sicherlich handelt es sich um ein Einbrechen der Abteilung Stosberg gegen die japanische Flanke. Um 3½ Uhr nachmittags wurde das Geschützfeuer auf der japanischen Seite schwächer, doch entwidmete sich ein heftiges Infanteriekampf.

Wieder ein Sendeschreiben.

Die Regierungskräfte in Ruland stehen, wie die "R. R. B." melden, gegenwärtig unter dem Eindruck eines Sendeschreibens, welches der im fernsten Osten lebende russische Erzbischof Innocenz in den Publikationen der Bruderschaft der orthodoxen Kirche in

Seuilleton.

Die heilige Cecilia.

Roman von Marie Bernhard.

diese Stimme, dies Talent in die Freiheit trat und sich verbürgte, daß —

„Doch — wo ist?“

Gilt einem nie gezeigten, unbekannten jungen Menschen, den du ein einziges Mal jungen gehört hast, willst du dich verbürgen, Alfred Mengel? Sicherlich! Willst du sicher, ganz sicher, dich für dich selbst verbürgen zu können? Und willst nun hier Bürgschaft übernehmen, so und so vielen untereinander gänzlich verschiedenen Leuten gegenüber? „Unsinn!“ Ich ergebe es, wie ihm der Gedanke kam! Der hatte ihm jetzt nicht zu kommen! Erst einmal die Sängerin finden, — sie sehen, — nochmals hören, — Stellung nehmen zu der ganzen Sache — und das übrige kam eben von selbst.

Er stand an dem kleinen Haufe, das mittben in einem seltsam buntstrebigen Gartchen lag. Hier ein Kleddchen Gemüseland, da ein kleines Gartenbeet, — der Anfang zu einem Eivalier, — eine primitive Laube, — wie lautet Verluste, von ungünstiger Hand.

„G. Lombardi, Novit!,“ war auf dem weißen Vorstellungsgruß zu lesen.

Guter Gott, — Novit! — hier in f.! Wenn das der Vater der jungen Sängerin war!

Hinter den kleinen Scheiben der niedrigen Fenster, zwischen den dünnen Gardinen, erschienen zwei Kindertöchter, einander ähnlich, wie ein Et dem andern. Prinzessin auffällig, — kleine Mädchen von sieben oder acht Jahren, . . . hübsche Kinder! Über ihnen reichte sich ein kurzescheitiges Schwesternpaar empor, — unten am Fensterbrett tauchte ein flachsblonder Scheitel auf, hohes mähdam ein winziges Nöschen. —

„Hier Kinder! Ob das alles die Geschwister von — Die Hand am Klopfen abgerete, — es war nur ein Angenblit, — gleich darauf zerrte, lärmte, bestellte die Klingel, so allmählig, anhaltend und scharf, daß dem Besucher die Ohren gellten.

„Run war's geschehen! Schickst, nimm deinen Hauf!“

Zweites Kapitel.

Der Junge mit dem surgescheinigen Haar erschien im Rahmen der offenen Tür. Zwölfjährig ungefähr, — lange, mögore Hände, die aus viel zu kurzen Ärmeln herausstachen, — abgetragene, gleichfalls zu kurze Hosen, — klumpes Schuhwerk, aber ein hübsches und ausgeweitet Gesicht.

„Deine Eltern zuhause, mein Sohn?“

„Eltern? Vater, — ja, Vater ist da! Goss ich Ihnen?“

„Vater?“

Der Junge machte eine Bewegung, ins Haus zurückzugehen.

„Rein, — bleib hier! Warte noch! Ich möchte dich etwas fragen! Du — du hast eine Schwester, — nicht wahr?“

„Gine!“ betonte der Sohn halb verästlich.

„Gine? So sol' ihm! Aber eine erwachsene Schwester ist dabei, — wie?“

„Dai!“

„Die singen kann, — nicht so? Die sehr schön singen kann?“

„Singen? Ach ja, — sie kann! Wir können alle!“

„Sehr gut! Sieh du, das möllte ich gern wissen!“

Wenn du mir nun deinen Vater rufen mödest, — vielleicht auch deine große Schwester.“

„Vater, — ja, dann müssen wir in die gute Stube. Sie ist wengengangen, in die Färberel.“

„Über sie ist vor kurzem erst heimgekommen, nicht wahr?“

„Ja, sie ist beim See gewesen. Vater, — Vater! Ein fremder Herr ist da. Da — a — ter!“

„Bin schon da, mein Sohn. Bin schon da! Sie wünschen, mein Herr?“

„Eine lange, bagige, schlitternde Männergeschöss, sich fort und fort verbiegend; starke Büge, tiefliegende

Augen, sehr brünette Typus. Die Kleidung nicht gerade

schadhaft, aber schäbig. — kein Wunder! Kopist ist f. Vier Tochter!“

„Womit darf ich Ihnen dienen, mein Herr, wenn ich fragen darf? Wie zu liefern? Noten abzuschreiben? Bei mir werden nämlich auch Noten abgeschrieben, sehr sauber und gut. Wenn ich das auch nicht selber befrage, — ich kann dafür einstecken, daß es tabelllos ausgeführt wird. Meine Tochter —“

Begab dieser Tochter eben hin zu Ihnen gekommen, Herr Lombardi, wenn es sich auch nicht um abschreibende Noten oder Kopien anderer Art handelt.“

Über das höhere Gesicht des Kopisten plitt ein Ausdruck der Enttäuschung. Der Fremde sah so wohlbekannt aus, daß, wie jemand, der einem armen Teufel einen bühnlichen Verdienst zumuten konnte . . .

„Bitte, bitte, seien Sie sich, mein Herr! Woher kennen Sie meine Tochter?“

„Ich kenne sie, — und ich kenne sie nicht! Ich habe sie nicht gelesen, ich habe kein Wort mit ihr gewechselt, aber ich kenne sie längen, — da drüber beim See, vor — vor ungefähr einer guten halben Stunde, . . . ich nehm wenigstens bestimmt an, daß es Ihre Tochter war, die dort gesungen hat, — Ihr Sohn, der mir die Tür öffnete, meine —“

Herr Lombardi machte eine großartige, weit ausbrechende Geste mit der Rechten.

„Meine Kinder sind samt und sonders herzhaftig ausgestattet. Samt und sonders! Meine Frau war ein musikalisch Genie!“

„Iher Gemahlin ist —“

„Tot, — ja, — sie wurde uns entrissen, — es — war — ein großer Verlust für uns!“ Es arbeitete und zogte im Gesicht des Mannes, mühsam kämpfte er seine Rührung nieder. „Über sie war ein musikalisch Genie!“ sagte er, nach einer Pause, stolz hinzu.

Direktor Mengel neigte sein Haupt, in Anerkennung dieser Kathodie.

Trauerfeier
für
Seine Majestät den Hochseligen
König Georg.
Zweites
Abonnement-Konzert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 20. Oktober 1904.

Erster Teil.
Trauermarsch aus dem Oratorium „Saul“ von G. F. Händel.
„Herr, nun lässest du deinen
Diener in Frieden fahren“. Motette für Chor und Solostimmen von F. Mendelssohn Bartholdy, gesungen vom Thomasschor.

Unvollendete Symphonie (Hälfte) von F. Schubert.

Zweiter Teil.
Konzert für Klavier (Adagio, Käthels Versuchnis Nr. 488) von W. A. Mozart, vorgetragen von Herrn Leonard Borwick aus London.

Ouvertüre zu Byrons „Manfred“ von R. Schumann.

Solostücke für Klavier, vorgetragen von Herrn Borwick, a) Präludium aus der Englischen Suite Nr. 2, A-moll, von J. S. Bach, b) Allegretto quasi Andantino aus der Sonate Op. 164, A-moll, von F. Schubert, c) Scherzo Nr. 3, C-moll, von F. Chopin.

Marcia funebre aus der Sinfonie eroica von L. van Beethoven.

Konzertstück von Steinway & Sons in New-York und Hamburg.

Eintausch 6%, Uhr.
Anfang des Konzertes 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.

Bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten können Vorausbuchungen nicht angenommen werden.

Hauptprobe
Donnerstag
Vormittag 10½ Uhr.

Nächstes, 3. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 27. Oktober 1904.
Ouvertüre zum „Sommermachtantraum“ von Mendelssohn Bartholdy. Arioso aus „Fidelio“ von Beethoven, gesungen von Fräulein Edith Walker. Ballett-Suite von Grétry-Motiv. Lieder von Schubert und Schumann. Symphonie (Nr. 1, C-moll) von Brahms.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Brevielläufig. Weiber, mit Schreibmaschine, Bill. Neuschütz, Reichstraße 1.

Seine billige Damen- u. Kinder-Schreibmaschine. Sodann für empfindliche Hände. Billigste Bezugssquelle. Herren-Uhrenwelt in besten bewährten Qualitäten. Walter Schmidt, Torgauerstraße 6, I.

Tischtücher,
125/125 groß, Taenhardt, 1. A. 75.-
125/130 2. A. -4-

Service, Tafel von 3,50 A. an, Elisabeth Heldorn, Torgauerstraße 2.

Qualitäts-Cigarren

100 St. bis 6 A.
Kupfergasse 14. Cigarrenladen.

Billigste Bezugsquelle vorzüglicher In- und ausländischer Natur-

Weine,
Mr. Champagner, Sekte,
ff. Liköre,
echt Jam.-Rum, Cognac, Aros.
!! Rüsser Traubenmost !!

B. H. Leutemann,
Ecke Windmühl- u. Karlsstraße.

Grasdorfer Kartoffeln.

Bißgrotte à lait.
Blaugruen bonbon à lait. 4,50
Pral. Käfer à lait. 3,75
Braunkohl, Salzkartoffeln à lait. 4,-
Zwiebeln, Zwiebelknochen 1,50
Liefert bei Haus Paul Edelmann,
Rittergut Grasdorf b. Torgau. Preis 40 Pf.

Hypothekenkapitalien
werden sofort und sicher untergebracht durch J. H. Koch, Wern (Reinh.).

Amerikanische Wasch- u. Plätt-Anstalt

Alfred Behrend

Gutenbergstraße 6. Fernspr. 1394. Abteilung d. Geschirre.

Eisene Lüder:

Grimmstraße 15. Zeitzer Straße 15.

Colonnadenstr. 22. Gohliser Straße 44.

Taucher Straße 16.

Gardinen-Reinigung nach Plauenschem System.

Wasche nach Gewicht.

Ausverkauf.

Stelle einen großen Posten

Knaben - Anzüge

in ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Unterlauf.

R. Kuhnert, Neumarkt 3.

Special-Geschäft für

Emaille-Geschirre,

Emaille-Schilder

aller Art von ansehnlichen Holzschilden.

Eisernes Geschirre, Haush- u. Küchengeschirre.

Bier-, Werb- u. Schlüsselmarken,

Emaillierte Ofenrohre in allen Farben.

Louis Weiser Nachf., Rathenauplatz 22.

Aktiengesellschaft für Lederfabrikation de Hesselle & Cie., Aachen.

Die am 24. Oktober in Aachen stattfindende außerordentliche Generalversammlung soll die Entscheidung darüber treffen, ob dem Vergleich, der zwischen der Verwaltung der Gesellschaft und der in der Generalversammlung vom 27. August bestellten Kommission provisorisch vereinbart wurde, die Zustimmung zu erteilen ist, oder die Ansprüche der Gesellschaft gegenüber der Verwaltung im Prozesswege gefordert zu machen sind.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es dringend erwünscht, dass jeder Aktionär der Versammlung persönlich beiwohnt. Deshalb bringt die Interessenvertretung zur Kenntnis ihrer Mandanten, dass sie jedem ihr angeschlossenen Aktionär, der sein Stimrecht persönlich oder durch einen Bevollmächtigten ausüben wünscht, seine Aktion für den Tag der Generalversammlung zur Verfügung stellt.

Gleichzeitig erklärt die Interessenvertretung, dass sie die Annahme des zwischen Kommission und Verwaltung vereinbarten Vergleichs als im Interesse der Aktionäre gelegentlich befürwortet wird, vorausgesetzt, dass eine Reihe von Vorbedingungen Erfüllung findet, durch welche den Aktionären **Garantien im Bezug auf Geschäftsführung, Bilanzierung und Gewinnverteilung** geboten werden. Diese Bedingungen sind durch Zirkular und durch die Presse veröffentlicht worden, und steht der Worldcup derselben zur Verfügung der Aktionäre. Die Interessenvertretung erklärt sich bereit, diejenigen Aktionäre, die sich unter den erwähnten Voraussetzungen

für Annahme des Vergleichs erklären wollen, jedoch verhindert sind, der Generalversammlung persönlich beizutreten, in der Versammlung zu vertreten. Jeder Aktionär, der von diesem Anerbieten Gebrauch machen will, hat seine Aktion ohne Dividendenbogen bis zum Mittwoch, den 19. Oktober, bei einer der nachstehenden Stellen:

A. Schaaffhausen'scher Bankverein Berlin und Köln
Rheinische Disconto-Gesellschaft, Aachen
Gebrüder Arnhold, Dresden

auf den Namen des Bankiers **Siegmond Friedberg**, Berlin N. W. 7, Neustädtische Kirchstraße 5, zu hinterlegen und die Summkarte des genannten Herrn auszustellen.

Exemplare des von der Kommission erstellten Berichts stehen zur Verfügung der Aktionäre.

Berlin, den 15. Oktober 1904.

Die Interessen-Vertretung.

Wir offerieren billigst in bester Ware diese ab Werke oder frei Gelassen resp. Hof:
Gebrochene Koke — westfälische — für **Zentralheizungen**,
Schmelz-Koke — westfäl., sächs. u. schles. — für **Giessereien**,
Anthracit-Kohlen — westfälische u. englische — für **Dauerbrandöfen**, sowie alle Sorten

Stein- und Braunkohlen, Briquets und Gaskoke für Hausbrand und Fabrikbedarf.

C. Hoffmann-Ebeling & Co.,

Leipzig, Emmerichstraße 21. Fernsprecher 3030.

„Champagner - Einfuhr.“

Nicht die im Ganzen eingeschaffte Menge des Weines der Champagne, sondern die in der einzelnen Flasche enthaltene Quantität dieses Weines bedingt die Qualität eines Sektos!

In Würdigung dieser feststellenden Tatsache verwenden wir zur Herstellung unserer Marke „Champagne Fromm“, die den eigenartigen Wohlgeschmack, sowie alle Vorzüge der ersten französischen Marken vollkommen besitzt, ausschließlich erstklassige Weine der Champagne — unter Ausschluss jeglichen Zusatzes anderer Weines — während durch den Bezug noch so großer Quantitäten von Champagnertweinen seitens anderer Sektkellereien, die solche dann erst mit billigeren und weniger geeigneten Weinen anderen Ursprungs verschneiden, Gleichwertiges nicht geboten werden kann.

Sektkellerei J. Fromm, G. m. b. H., Frankfurt a. M.



Aufträge auf Weihnachts-Puppen-Reparaturen

nimmt Ihnen jetzt entgegen

Jigners Puppen-Special-Geschäft

Hainstraße 3 und empfiehlt in großer Auswahl

Fingergelenkpuppen, Ledervelupuppen und Celluloid-

Schwimmer. Singende Puppen, Autos, Pferden, häusliche Erziehungs-

Puppen-Artikel und Puppen-Warderobe.

bestehend aus Mustern jetziger Salons und überschlagsartigem Stückwerk.

wollen wir zu ganz billigen Preisen abgeben.

Klemm & Heimberger,

Tapisserie-Waren-Fabrik, Weststraße 67. II.

für Regen und Sturm!

Gummi-Sportmäntel und -Pelerinen,

erstklassige Fabrikate zu billigen Preisen.

Gummiringen u. Haus Oscar Krobitzsch,

und Sport-Artikel. Universitätsstraße 15, Ecke Görresstraße.

Schubert & Salzer

Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.

Die außerordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vom 5. Oktober 1904 beschloß, das Aktienkapital von 1.500.000,— auf 2.000.000,— durch Abgabe von 400 über je 4.000.— lautende Aufsichtsräte zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche vom 1. April 1905 an der Börse teilnehmen und im übrigen mit den bestehenden gleichen Rechten haben, sind von der Direktion auf den Aktienkurs zum Kurs von 155,— abgänglich 4%, Stückpreis bis 31. März 1906 derselbe zu erzielen, wodurch auf je 4 alte Aktien unter bestehenden Bedingungen eine neue Aktie bezogen werden kann.

Richter der Schiedsgerichtshof und die erfolgte Durchführung befindet am 15. Oktober d. J. in das Handelsregister eingetragen werden. Ich kann mir hiermit keine Rückendeckung mehr versprechen.

1) Die Anmeldung zur Ausübung des Bezugsberechtes hat bei Vermeldung des Aufsichtsrates

vom 19. Oktober bis 5. November d. J. einschließlich

in Berlin bei der Deutschen Bank,

• den Herren Georg Fromberg & Co.,

• Dresden bei der Dresdner Filiale der Deutschen Bank,

in Leipzig bei der **Leipziger Filiale der Deutschen Bank**,

in Chemnitz bei dem **Chemnitzer Bank-Verein**.

In Innerhalb der bei jeder Stelle befindlichen Geschäftsstellen zu erledigen. Bei der Anmeldung hat die ältere Aktie, für welche das Bezugsberecht gestellt gemacht werden soll, eine Gewinnabschöpfung und ohne Gewinnabschöpfung einzurichten; Bonnisse für beide Anmeldungen sind bei den oben genannten Stellen ebenfalls erreichbar.

3) Der Bezugsbereich von 105,— ist abgänglich 4%, Stückpreis für die Zeit bis 31. März 1906.

4) Über die geleistete Zahlung wird auf den Kontochecke Quittung eröffnet; die Abgabe der Aktien erfolgt vom 10. November 1904 ab gegen Rückgabe der über die Zahlung des Bezugsberechtes geleisteten Quittung.

Chemnitz, den 17. Oktober 1904.

Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.

Bruno Salzer, Gustav Walther.

Aleuronat- Brot-Zwieback-Biskuit etc.

für Diabetiker usw. habe ich täglich frisch und lecker; auf ärztliche Verordnung für jeden Krankheitszweck besonders. Das Gebäck ist mehrfach prämiert, wird von Bergbau, med. Dienststellen, Apothekenlieferungen und ähnlichem bestellt. Preiswert überall.

Albert Schmidt, Bäckerei, Leipzig.

Automobile



Größtes Lager aller Arten hocheléganter Luxus- und Sportwagen.

Prämiert auf der Deutschen Städte-Ausstellung, Dresden 1903.

Gebrauchte Wagen billige, auch leichtweise.

Tüchtiger Vertreter
für Leipzig gesucht für neuen, einschlägigen Explosions-Motor

für alle Brennstoffe, für alle Zwecke (Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Fahrzeuge etc.). Nur Herren mit guten Verbindungen und Referenzen bilden sich zu melden unter L. 59 „Motor“ durch die Expedition dieses Blattes.

Zink's Kur- und Badeanstalt,

Dorotheenstraße 9, I.

Großes Bäderhäuschen, Kabinen- und Kleiderabnahmehäuschen, Badungen, Waschsalon (Wasserflaschen), Schreibstube, Fächerkabinen, Sädelkabinen, Seifenkabinen, Kosmetikkabinen.

Vollständig neu renoviert u. eingerichtet.

Gefüllt für Damen und Herren von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Sonnabend 8 bis 12 Uhr.

Gefüllung zu Leipzig für das Gesetzliche christlichsozialer Aufgängen, umstädlicher Freizeit und Nachtläufigkeit hergestellt werden.

Seine Majestät des Königs schreibt L. B. von den Büchsen.

Internationale Motorrad- und Fahrradausstellung für das Fahrzeuggewerbe Leipzig 1905. Aus Schloss Pillnitz in dem Komitee auf sein Brieftelegramm an König Friedrich August folgende telegraphische Antwort zugegangen:

Seine Majestät der König ließ dem Komitee für die Versicherung treue Teilnahme herzlich danken.
Von Wilhel. Bürgelkunst.

Erstaunlich hatte König Georg das Präfektorat über unsere Ausstellung übernommen.

Verhandlungen von Fabrik-Öffnern. Auffällig der bestreiten Motor- und Fabrik-Ausstellung haben sich die Mitglieder der Händler-Vereinigung der Fabrikarbeiter gegenwärtig vereint, um eine gemeinschaftliche Interessenteratur zu ziehen. Der Vorsteher Herr G. Barta-Dresden eröffnete die Versammlung und erklärte Herrn Dr. Hilt-Liepzig das Wort zu einem Vortrage über "Organisation, Arbeit und Ziel der Vereinigung". Neuer erwähnt eingangs, daß sich die Vereinigung zwischen Interesse beider der Händler erfreue. Die Wagnierteilung sei innerhalb des verflossenen Jahres — und zwar nach einfacherem Verfahren — von 5 auf ca. 400 gestiegen. Der handelspolitische Zweck der Vereinigung sei gemeinschaftliches Zusammenhalten in dem großen Kampfe, in dem die Kleinindustrie und Kleinstablanzen bestreitig vom Großhaupt getragen würden. Bezeichnend gelte dieser im ganzen Geschäftsbereich, daß immer allgemeiner gehaltene Kämpt der Schlechterwerken mit den Warenhäusern. Keiner möchte im weiteren noch Vorwürfe über den vorliegenden Ausbau der Organisation und fand am Schluß seiner Ausführungen reichen Beifall. Ein von Herrn Lahm-Otton gehörter Antrag betraf Umarbeitung der Vereinigung in eine Gewerkschaft mit breiter, Hoffnung zum Einfang von Fabrikarbeiterverbänden, direkt von Abteilungen analog der Deutschen Gewerkschaftsfürsorge, Wiss- und Wollwaren in Erfurt wurde nach längerer Debatte abgelehnt. Eine ausgedehnte Befredigung entzog sich über den Abschluß eines Vertrages mit einer Engrosfirma in Jockelsdorf behufs Erstellung von Vorrichtungen. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

Sächsische Landeslotterie. Bei der heutigenziehung der S. Lotterie der 146. königlich sächsischen Landeslotterie ist ein Gewinn von 15.000 M. auf Nummer 34.879 in die Kasse des Herrn S. F. J. L. Lösch & Co., in Pübel. Am übrigen ist auf die Ziehungsergebnisse am anderen Stelle hingewiesen.

Der gemeinschaftliche Vertragsschluß der Leipziger Gewerkevereine. an welchen Herr Senator Dr. Landsberg (der Leipziger Stadt) sprach wird, habe wegen der Landesname nicht am 16. September 1904 statt.

Bei einem blutigen Wirtschaftskrieg um einen Jagdgrund wurden in Röbel der Gutsbesitzer Adolfmann, der Büchsenmacher Sojlow, der Büchsenmacher Siegmund und der Landwirt Röbel gerödet.

Schwerer Unglücksfall. Auf dem Güterbahnhof des Magdeburger Bahnhofs wurde gestern abend dem 14-jährigen, in Reimsdorf wohnenden Langendorfer Josef Rohde von einem Bahnwagen das rechte Bein oberhalb des Knöchels abgeschnitten. Rohde wurde mittels Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht. Fremdes Blutgefäß ist ausgeschlossen.

Selbstmordversuch. In seiner Wohnung in der Windmühlenstraße hat sich heute Morgen ein ehemaliger gebürtiger 24jähriger Naturheilkundiger zu vergraben versucht. Er wurde noch lebend, aber befaßungslos ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Polizeibericht.

Bergholz wurde am 16. Jahre eines Arbeiters aus Döhl und am 16. Jahr eines Arbeiters aus Schmölln, die vor einem Tag zuvor in der Windmühlenstraße eine Partie Bleiche gehabt hatten.

Wegen Beobachtung gegen § 176, 3 des Reichsstrafgesetzes erfolgte die Arrestation eines 19. Jahre eines Arbeiters aus Schmölln.

Der Sackkarrenfahrer wurde nun in einem Appartement in der Leipzigerstraße am 21. Jahre eines Arbeiters aus Döhl — Döhl-Schmölln boten einen 18-jährigen Arbeiter aus Dresden und einen 10. Jahre alter Schmied aus Chemnitz untersteht seinem Arbeitgeber einen schwachen Gehalt, den er verarbeitete und legte darüber mehr als einen Betrag in der Tasche, was er in Stellung setzt, der Untersteuerung verhinderten. Beide sind freigesprochen.

Am Obermarkt wurde am Sonnabend ein 15. Jahre alter Sohn des Wirtes der Gastwirtschaften dadurch erzeugt, daß er auf der Straße laut rief und Geld verlor, um zu kaufen begehrte. Tatsächlich erlangte er von verschiedenen Personen Unterstützung. Schließlich wurde über den Anfang der Polizei übergeben und nun sollte sich herausstellen, daß er bereits zu mehreren Malen, insbesondere Sonnabend, leicht Schwimmschwierigkeiten ausgelöst hatte.

Wieder Anfang. In der Nacht zum Sonnabend sind an dem Grundstück Weißstraße 144 vier große Eisenglocken im Wert von 1000 M. durch Raubüberfälle mit einer Kelle oder einem stumpfen Eisenstück gestohlen worden. Der Täter war bisher nicht zu ermitteln.

Gehoben wurde aus einem Betale in der Kreuzstraße eine Bluse im Werte von 150 M. am Ende des Monats befindet sich ein kleiner Brustbeutel — Dieser ist durch Raubüberfälle ein Raubüberfall. Werte über 50 M. mit einem kleinen Betale.

Ein alter Mann wurde in der Nacht eines in der Kreuzstraße wohnenden 48. Jahre alten Aufzugsmeisters aus W.-Klemmungen zur Haft geholt. Nachdem er großen Raubüberfall verübt und seine Geforce davon mitnahm, soll er noch den Roboter seiner Wohnung in Braunsbach beobachtet, bis der Raub überstehen, drohend durch ein Fenster ein und fliehen und damit, daß jetzt in der Wohnung befindlichen Eltern Angst vor Unheil habe geschehen können.

Aus der Umgegend.

J. Markranstädt. 16. Oktober. Am Bahnübergang des Gleises der Leipziger Braunkohlewerke ereignete sich am Sonnabend ein tragischer Unfall. Als mehrere Schulknaben aus der Schule fuhren, fuhr ein Kohlezug über den Bahnübergang der Leipziger Straße. Aufgrund des langsamens Tempos des Zuges setzte der 12 Jahre alte Sohn der Elektriker Jensch auf einem Wagen, um ein Bild mitzufahren. Auf unangefahrene Weise überzte er ab. Die Kinder gingen ihm über den Kopf und zerstörten ihn. Außerdem wurde dem Sohn der rechte Arm abgeschnitten. Nachdem die Gerichtscommission an der Bahnübergang erschien war, wurde die Reihe nach dem südlichen Krankenhaus gefahren.

J. Weißwasser. 16. Oktober. Zur Großmilitär in der Kreisstadt Emil Gauß wurde auf 6 Jahre als Gemeindeverband verurteilt werden.

Aus Sachsen.

* Dresden, 17. Oktober.

* Von der Gräfin Montagu. Aus Wien nach folgendes gemeldet: Gräfin Montagu hat an ihrem geistigen Gatten die telegraphische Anfrage gerichtet, ob es ihr gefallen sei wieder, am Reichstag einzutreten. Bei dieser Gelegenheit würde sie ihre Tochter Georg mitnehmen. Bei dieser Gelegenheit würde sie ihre Kinder zu sehen. Räthlich erfolgte eine Ablehnung — Wenn diese Nachricht kommen sollte, so ist außerdem über sie anzunehmen, daß die Beweggründen der Gräfin nur im rechtlosen Zusammenhang mit dem Trauerfall stehen.

Durch die heute erfolgte Einweihung des neuerrichteten Börse des Reichs wurde die Errichtung der von der Trinitatizemündung abgewandelten Altparade zu einem bedeutenden Schritt gefordert. Der Ephorus Superintendent Dr. Böckeler begann seine Ansprache mit der Erinnerung an die Tore des Kriegs und der Heimat, daß der neuen Parodie der Name "Andreasgasse" gegeben werden sei, worauf auch die Antrittsrede des neuen Börser über Johannis 1,35—42 gezeigt habe. Für die künftige Kirche wurde bereits eine Sammlung für die innere Ausbildung begonnen. Die neugegründete zweite gestaltete Stelle wurde bereit zur Bewerbung ausgeschrieben.

* Burzen, 16. Oktober. Um dem Privatpublizum für die Öffentlichkeit ein Vorbild zu geben, beschlossen die höchsten Kollegen ein städtisches Wiesenthalinstitut, in einem Flächenraum von ca. 4 Acre mit Obstbäumen zu bepflanzen, und für die hierzu erforderlichen 200 Bäume, einschließlich der Bepflanzung, 1000 M. zu bewilligen.

* Mittwoch, 16. Oktober. Der Kaufmännische Verein hat in seiner am Freitag abgehaltenen Hauptversammlung die 11 m an dauernd der bisherigen Kaufmännischen Fortbildungsschule in eine Handelschule im Prinzip beschlossen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Sachsen, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16. Oktober. Das 3. sächsische Kreisfest steht im nächsten Jahr hier statt. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits eingeleitet worden. Der Bühnenaufbau wird an der Planstätte liegen. Er ist vom Kreisverteiler des 14. Turnkreises, Seminar-Unterlehrer Hidenreich, beauftragt. Hieran solle ich eine Fortführung von 1903er Modellen in Jockelsdorf und Wismar, die besonders anprachen u. a. Vorteile in der Konstruktion der Lager aufweisen.

* Chemnitz, 16

Amtlicher Bericht

Aber die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 15. Oktober 1904 im Steinkessel verlangten Preise.

Die Inspektion der Städtischen Wettbühne.

Verbreitung der grossen Volkskrankheiten

im den 3 Wintern Juni, Juli und August 1901.

Die Nachrichten über die Ausbreitung der Pest in den Monaten Juni, Juli und August d. J. lauteten vor allgemeinen nicht ungünstig und ließen in den meisten der von der Krankheit heimgesuchten Ländern, sogar in Britisch-Östindien, die mehr oder weniger erhebliche Abnahme erkennen. Da jedoch ein Sanierungsbeispiel ist die Pest vollständig erloschen, in einigen Fällen nur sporadisch zu Tage, in anderen städtete sie von Stadten auf. Zur Einschaffung nach europäischen Ländern sah glockenförmige auch in diesen Monaten nicht genommen. Es noch niedergeworfene nicht zum wenigsten der fortgesetzten Anstrengungen auf den europäischen und amerikanischen Schiffen zu verhindern ist. Eine erneute, wenn auch nur geringe Belagerung der vor Angezeigte gekommenen Erkrankungen und Todeställe an Pest waren registriert, um zu Ende der Zeit eine sehr geringe, im Juni aber eine größere war; doch hat vom Juli an die Zahl der Erkrankungen wieder abgenommen, so daß im August das kommen von Beobachtungen ein geringeres war und fast nur noch 2 Biegendienste gemeldet wurde. Soher in Alexanderien, wo am 23. Mai bis 27. August 30 Erkrankungen mit 35 Todeställen an Pest bekannt wurden, waren die Distrikte Kap-Haï-ou, Jagas, Somalit, Ulch, Tedebich, Veni-Tsch., zu gutt auch der Distrikte Amman besäumt, doch blieb die Zahl gemeldeter Fälle weit eine geringe. In Port Said wurden Erkrankungen und 3 Todeställe in der genannten Zeit festgestellt; in ganz Argentien zählte man in diesen 3 Monaten 3 Erkrankungen mit 165 Todeställen. Auch in Aben auswärts von Mitte Juni einzelne Seefälle beobachtet, doch nur oben die Panam penitzi, abgesehen zweiter am Mitte Juli eingetroffener Fälle. In Brasilien-Südosten, wo im März in Rio ammeßende Pest ausgetrieben war und bereits Mitte Mai die erhebliche Abnahme erfolgte, kamen in der 2. Hälfte des Monats und im Juni noch mehrere weitere Erkrankungen (somit Mai bis 3. Juli im ganzen 131 vor), die nur in 2 Fällen zu Tod führten. Auch in Peru Cuzco und in Süd-Peru wurden einige Seefälle berichtet. Noch den Jahren zuvor traten sich in Durban und Port Elizabeth (Südafrika) bis Ende Juli 10, die auch nur in wenigen Fälle sterben endeten. Doch waren bei Angreifern nicht wenige mit Bazillen behaftete gegeben. Anfang August wurde die Stadt Johannesburg und Witwatersrand-Liberia für rentfrei erklärt. Auch hier traten die jungen Sicker- und Desinfektionsmaßregeln die Wirkung sehr eingeschränkt und das Schuelle Erkranken herverübt. — Die zu Ende Mai in der Brühlandschaft Bombon gemeldete erhebliche Abnahme der Seefälle blieb nur bis Mitte August an, wo vom 12. bis 18. Juni vor 661 Erkrankungen mit 110 Todeställen zur Wellung kamen. Dann begann die Art der Verhandlungen und Oper wieder zu steigen, hingegen ebenfalls über 800, im Juli über 2000) und Anfang August über 3500, so daß vom 25. Mai bis 6. August wieder 18 664 Erkrankungen mit 10 615 Todeställen an Pest zur Aussicht kroten wurden. In der Provinzstadt Bombon hat die Epidemie bedeutend nachgelassen, so daß die wöchentliche Zahl der Fälle Anfang Juli vor 37 und 18 betrug, aber auch die Zahl von Mitte Juli wieder, wenn auch nicht in so hohem Maße, in der Präsidialstadt. Dasselbe war auch in Agordi der Fall, wo in den oben angeführten Zeit nur noch 77 Erkrankungen mit 10 Todeställen zur Angezeigte gelangten, von denen die Zeit vom 29. Mai bis 18. Juni allein 64 Erkrankungen mit 10 Todeställen innen. Dagegen wirkte die Pest noch bei Singapur, wo in den ersten Monaten über 12 200 Todeställe Pest gemeldet wurden. Besonders groß war die Sterblichkeit in den Distrikten Palauay, Phraoay und Wajup. In Kuala, wo die Pest im Mai noch zahlreiche Opfer forderte, kam zu Ende des Monats und im Juni gleichfalls ein großer Rückgang, was die Zahl von 1000 und mehr betraf. In anderen Ländern verschwindet wird. So ist auch in diesen Jahre die Pest aus Indien nach dem persönlichen Bericht Lingard verdeckt worden, wo von Ende April bis Anfang Juni über 125 Verstehen an der Pest verloren. Auch in Hongkong hat die Seuche im April größere Ausdehnung gehabt. Außerdem in Batavia und Macao nur 3. 2 beginn. 5 Erkrankungen darunter, wobei die wöchentliche Erkrankungsgröße an Pest auf 26 und 29. Vom 6. bis 25. Mai wurden 66, vom 29. Mai bis 2. Juli 212 Personen an Pest; von diesen entfiel der größte Teil auf das Stadtgebiet. Auch aus Saum wird aus Puket (an der Westküste der Malakaschen Halbinsel) im April und Mai 600 Verstehen der Pest gemeldet. In China besteht die Pest in verschiedenen Gebieten, doch sind zuverlässige Angaben nur aus wenigen Bezirken vorliegend. In Tsinan berichtete die Pest Jahr folgt Jahr seit längere Zeit, die fast in den Distrikten Haiman und Ching, Hsia und Tung-tchan (in der Nähe des schon lange verfehlten Chang-chau) letzter auf und forderte zahlreiche Opfer. Im Distrikte Amoy-Chou-Gau-wo die Pest jedoch im April und Mai fast ausstarb und im Juni schieden sich die Auslässe erheblich war, indem die Epidemie im Juli abnahm. Sehr hart waren auch die Orte Chaowung und Taihawan (in der Nähe von Swatow) besäumt. Aus Japan liegen nur Nachrichten über das Auftreten der Pest in Aomori vor. Nach diesen berichtete die Pest epidemisch in Ezo, Nagi, Tainan, Taiich und Akita. Am März erlagen denselben 368, im April 1808 Personen. Auf der Insel Mauritius hat die Seuche abgemildert; vom 8. April bis 7. Juni wurden 15 Todeställe an Pest festgestellt. — Auf den Philippinen scheint die Seuche erloschen zu sein, zudem in den Monaten Februar und März nur einige wenige Fälle beobachtet werden sind. — Aus den Vereinigten Staaten von Amerika, insganz aus São Francisco, sind keine Meldungen über weitere Seefälle in bosch 3 Monaten mitgeteilt werden. Aus Brasilien wurden Seefälle aus Rio de Janeiro, Bahia und vindionianische gemeldet, doch blieb die Zahl der Erkrankungen und Todeställe eine mögliche. Aus Rio de Janeiro wurden vom 25. April bis 24. Juli 18 Erkrankungen mit 9 Todeställen, aus Bahia 5 (2), aus Vindionian-Ausgabe (Prov. São Paulo) 4 Seefälle berichtet. In Santos (Brasilien) ist die Pest erloschen; es wurde vom 7. Juli für vollständig geplätt. In Valparaiso waren auf einem Dampfer 3 verächtliche Erkrankungen beobachtet worden. In Peru wurden in der Provinzstadt Callao Anfang Juni mehrere Verstehungen festgestellt. In der Hafenstadt Santa trat die Seuche Ende Mai und Anfang Juni auf, gewann aber erst im Juli größere Ausdehnung, so daß täglich 5 bis 10 neue Fälle kommen, von denen über die Hälfte trotz energischer Desinfektionen leicht verlieren. Ein Teil der Menschen starb nach Colau; die Folge war das Erscheinen der Pest in und um Colau (an der Mündung des Flusses Rio la Chica). Es war befürchtet, daß die Eisenbahnenwerke zwischen Santa und Lima unterbrochen. In Australien kamen in Brisbane (Queensland) im Mai wieder einige Seefälle vor; von Anfang Mai bis 4. Juni neuem; in Cairns (2. Novembre) 1, in Melbourne (Anfang Juni) 2 und in Sydney 1. Die Desinfektions- und Isolationsmaßregeln wurden dort sehr streng aber mit keinem Erfolge durchgeführt. — In Neu-Süd-Wales kam in Sydney Mitte Mai bei den südlichen Reinigungsarbeiten 1 Seefall zur Feststellung, von da bis 31. Mai 8; am 21. Juni eine weitere Erkrankung (bei einem Rädchen). Im Bereich (Westaustralien) wurde am 26. und am 30. Juni je 1 Seefall festgestellt, von denen 1 tödlich verlor. — Taggen lauteten die Nachrichten über die Ausbreitung der Cholera viel unglücklicher als davor, daß die Cholera viel zuerst in den Tropen (Südien) nicht nur nicht erloschen ist, hat sie in der Gegend in den beregten Monaten wieder bedenklich zugewonnen und sich

nach einer größeren Zahl von Dörfern verbreitet. So herrschte die Seuche in Salisch, Sanegin, Nagisch, Rechsch., Tschirke, Berchsl. u. a. In Bagdad, wo im Mai und Juni nur einzelne Fälle vorluden, ließ die Zahl der Opfer im Juli und August bedeutend, während sie in Tschiffa nur in beschränkter Zahl auftrat. Im August war auch Teheran, Nagisch, Mostul, Tschelbié kurz verlaufen. Auf den Sommermärkten wütete sie im Mai heftig, besonders in dem Hauptorte Nehmanah, wo von 10 000 Einwohnern ca. 1500 starben; sie war jedoch am Ende Juli dorfweit im Verbreiteten. Ende Juni wurde auch aus Bagdad der Ausbruch der Cholera gesetellt und aus der Umgebung von Suez. Auf diesem Zuge drang die Seuche auch bald nach Berlin und hat in Germania und durch Hildesheim in dessen Umland viele Erkrankungen hervorgerufen. Bald war im Junt Damaskus befallen und Ende Juni Teheran, wo bis Mitte Juli über 4000 Todesfälle festgestellt wurden. Ein Autonome Rückflüsse (meistlich von Bagdad), aus der Karabahnecke Tschirke-Tschiras und in Bushrat selbst, breitete sich im Juni Cholera und gelangte am 1. Juli nach Saboras, so dass im Juli die Epidemie fast über ganz Persien verbreitet war. Zu Ende Juli war die Seuche jedoch in Saboras und Teheran im Abnehmen, nachdem sie in Schiras fast täglich 800, in Teheran im ganzen über 15 000 Opfer gefordert hatte. Zugrunde kam der den Orientalen eigene Gaukalius nicht zur Verbreitung der Seuche bei, so war eine noch weitere Ausdehnung der Epidemie durch den russisch-japanischen Krieg noch mehr zu befürchten. Die Verhinderung ist auch eingetroffen, denn Anfang August wurde aus Sulu (Archipel) amtlich der erste Ausbruch von Cholera im Transsaspagebiete gesetellt, bei einem auf dem Rücke von Alters nach Asanda fahrenden eindringenden extramaren Reislauf, der nach Wenn gerechnet wurde und dort im Lazarett stand, wurde Cholera schrecklich. Am 7. August erschien in Asanda 1 Sanatorium. Von der persischen Garnison erkannten bis 11. August 55 Personen, davon 9 waren, vom 21. Juli 18 (9). Da zunächst sind anfänglich neue Erkrankungen nicht erfolgt. Nach Wenn kam die Cholera durch Reisläufe aus Asanda, nach dem Bett von Asanda, aus die Einwohner massenhaft flüchteten und die Seide kontaminierten. Es liegt die größte Wahrscheinlichkeit vor, dass die Epidemie bei den Menschen und Tieren unter den beiden seitigen Heeren wohl noch längst entzündet und letztere zerstört wird. In Hongkong kamen von Mitte Mai bis 2. Juli 2 Cholerasfälle zur Kenntnis; in Kalkutta erfolgten zwischen dem 6. Mai bis 30. Juli 369 Erkrankungen, von denen 257 auf die zwei eignen Waisenhäuser entfielen. — Dagegen zeigte sich das Goldfieber, wenn auch in einer größeren Zahl, sehr seltsam, wenn auch meist in verschiedener Weise auftretend. So im Rio Janeiro, wo vom 11. April bis 26. Juli 15 Cholerasfälle, in Merida, wo vom 1. Mai bis 23. Juli 41 Erkrankungen, in São Paulo, wo vom 11. Mai bis 23. Juli 26 Erkrankungen, in Guayaquil (17. April bis 13. Juli) 45 Todesfälle, in Leobanespe (12. Mai bis 2. Juli) 27 Erkrankungen an Gelbe Fieber gemeldet wurden, während in Simon, Pannino, Colina Cruz, Callao und Rio Chicago (Peru), Bermejalo, Badia de Guapulo (Ecuador), Zambo und Quito zahllos mit mehr als einziger Falle zur Beobachtung kamen. Im Laufe dieser Zeit trat man auch durch hygienische Maßregeln (Zooderlegung von Lumpen und Stoffen) dem häufigen Vorkommen des Goldfiebers entgegenzuwirken; nur man aber in den Oseen mit Konsolidation eingehen kann, so verprüft man sich von diesen Maßregeln wenig Erfolg. So jeden gezeigt hat in diesen Menschen besiedelten in Moskau, Rostow, Saratow, Tschita, und besondern in Saratow sehr häufig; auch in Konsolidationsgebieten Böden im Juli und August zahlreicher auf. In Rio de Janeiro bestimmt Boden im Mai, Juni, Juli sehr häufig, in Nagasaki (Japan) im Mai und Juni. Im deutschen Reich wurden im Juni einige von andern eingeschlossene Festen-Erkrankungen bei Begleit-Lothringen (Metz-Diebitschofen) und Mitte Juli 3 Vodewerftreihungen in Berlin festgestellt, die glückig verliefen. (Welt.)

Standesamtliche Nachrichten.

Bonn 10. März mit 15. Oktober 1904.

Stanbecht L.

Fügebot: Gouard, J. R. B., Rittergutsbes. in Bergene v. Beile a. Jim, mit Peter, F. C. hier. — Scherzer, J. W., Jenischar, in Rödern, mit Berg, A. hier. — Schedel, O. J. R., Buchdruckereib. in Hagen i. W., mit Schmid, E. R. J. hier. — Leibnitz, A., Weltm. mit junger, A. hier. — Frengel, A. E. J. S., Handlungsges. mit Schreye, E. R. S. hier. — Schauer, A. G. H., Handlungsges. hier, mit Müller, A. G. in Lüttich. — Streuwig, A. G., Tapet., mit Mertens, H. B. C. S. hier. — Kripische, A. R., Klempner, mit Thubert, A. C. hier. — Güte, H. R., Landbriefe. in Tannenb., mit Lüttich, P. B. C. hier. — Stich, C. G., Glassware, mit Werner, A. M. hier. — Höhler, A. A., Litograf., mit Stanisch, H. C. hier. — Binder, A. M., Schillou in Reudn., mit Lüppel, C. M. hier. — Scholl, C. A., Kellner, mit Freye, C. H. hier. — Kröger, C. P., Bonhaher, mit Müller, W. C. C. in Capelle b. Dessaу, — Gen. C. A., Handlungsges., mit Nämke, P. M. hier. — Bernad, C. A., Holzporteur, mit Reichard, P. C. hier. — Luke, P. C., Zärtler, mit Lüdger, F. A. J. hier. — Torn, C. A. K., Kellner, mit Werner, C. B. in Reudn. — Kreusch, J. H. C., Schreiber hier, mit Fischer, C. in Bell. — Höder, C. H. A. C. hier. — Berichtsschreiber in Klingenthal i. C. mit Höglmann, A. hier. — Küderlein, J. A. F. C. Kaufm. hier, mit Karunke, C. H. in Frankenstein. — Siemers, C. J. C. S., Buchdruckereib. hier, mit Pürfchen, J. C. in Tümpeling v. Kammer a. C. — Bohne, A. R., Sattler in Schleuk., mit Löwe, A. C. B. hier. — Müller, C. C., Hausdiener hier, mit Thiel, C. C. hier. — Lüttich, C. in Guiz. — Pülfert, C., Auspfeilmeister in Dernburg, mit Leibke, M. B. J. hier. — Reichel, J. A. M., Waschmeier, mit Reichelt, A. A. hier. — Stephan, H. C., Amtsschreiber, mit Peter, J. C. hier. — Ritter, A., Töpfner in Lind., mit Klauß, W. D. hier. — Cnieisch, C. C., Gauner, mit Otto, C. hier. — Radet, A. J. A., Maschinenschreiber hier, mit Soester, M. C. in Goschwitz. — Götz, C. C., Kaufm., mit Höllenriegel, C. hier. — Dietrich, C. A., Waschmeister, mit Bürger, R. C. R. hier. — Bernhardt, C. A., Tischl., mit Arndt, A. R. hier. — Goeschke, A. C. C., Sergeant in Schl., mit Ebert, C. M. hier. — Över, C. C. pol., Mathematiker in Mannheim, mit Lausig, C. C. hier. — Müller, C., Handlungsges., mit Thiel, C. M. hier. — zusammen 37.

Eheleistungen: Wermann, C. C. P. C. G. S., Kaufm. in Frankfurt a. M., mit Schlecht, H. C. hier. — Happened, P. O. M., Geschäftsf., mit Müller, H. R. C. hier. — Blaue, C. C. B., Kaufm., mit Eiter, M. C. hier. — Höh, A. C., Buchdruckerges., mit Zimmermann, J. C. hier. — Güte, J. C., Kaufm. u. Kamp.-Chef im Fuß.-Regt. 38 in Lüttig (Sachsen), mit Baumhorn, C. hier. — Matz, J. A. C., Maurer, mit Fleischer, A. J. C. hier. — Haal, C. C., Schreiber, mit Günther, A. M. C. hier. — Bernfeld, C., Chemier, Dr. phil., mit Gustavus, C. hier. — Wedemann, C. C. D., Landberichtsreferendar in Freiberg i. S., mit Koch, A. C. hier. — Lümmel, H. C., Baumw. in Reudn., mit Müller, A. J. hier. — Rothel, O. C. B., Bäckerin, mit Schlegel, J. C. hier. — Kemp, C. C., Schreuer, mit Sander, A. R. hier. — Heidner, A. C., Müller in Duran, mit gleich. Brude, geb. Becker, A. R. C. hier. — Koenig, A. R. C. Koch, mit Weiß, M. C. hier. — Kerner, A. R. C. Sergeant b. Inf.-Regt. Nr. 107 in Röddern, mit Köhler, A. C. hier. — Reinhardt, H. R. C., Waschmeier, mit Krause, A. C. hier. — Holzenköt, J. A. C., Geschäftsf. in Dresden, mit John, C. R. hier. — Eisenach, J. C., Schmied hier, mit Roehm, C. M. in Guldengossa. — Lüter, C. M., Optiker, mit Jäsch, A. C. hier. — Richtling, P. C., Masseur, mit Albrecht, J. C. hier. — Krug, C. C., Goldschmied in Röddern, mit Hamm, C. C. hier. — Aert, R. R., Bädermitr., mit Lehner, C. M. hier. — Dreitl, J. C. O., Malleur in Riesa, mit Biegler, W. A. in Dresden. — Schreider, C. C. R. C., Kaufm. Verektor, mit Schröder, A. R. M. hier. — Rosendorff, J. C., Buchdruckereib. in Baruth (Sachsenburg), mit Rauch, A. R. hier. — Böing, C. R. C., Bierfahrer in Reudn., mit Dieleman, M. C. hier. — Johann, C. R. C., Tischl. mit versch. Müller, geb. Jose, W. C. hier. — Christmann, W. C., Buchdr. mit Jenisch, C. C. hier. — Höder, C. J. C., Fleischer hier, mit Peter, A. C. in Großschw. v. Grimma. — Schreye, A. C. prakt. Arzt, med. in Gothaer a. Parz., mit Lüttig, A. C. C. M. hier. — Wossnuth, C. C. R. C., Schmied, mit Spedermann, M. C. hier. — Reinhardt, C. R. C., Bierfahrer, mit Schmidt, C. C. hier. — Kümmel, C. R. C., Kümmel, C. R. C. hier. — Hödig, C. C. C. hier. — Sandach, mit Voermann, A. R. C. hier. — Dietrich, J. C., Waschmeier, mit Müller, A. R. C. hier. — Schamberger, C. C., Eisenbahn in Plau, mit Baumann, C. C. C. hier. — Bünch, C. C. C., Schulmeister, hier, mit Reichold, A. C. hier. — in Löden b. Leipzig. — Rudolph, C. C. C., Zimmerpolier in Lindenholzberg. — Müller, A. C. C. hier. — Stroet,

G. G. Mdl., mit Günther, E. G. S. hier. — Deuge, J. R. S. Puppenmauer, mit geföb. König, geb. Koch, Th. D. hier. — Astnagel, H. C. S. Duffstet, mit Tupper, A. P. hier. — Dornel, H. W. Telegraphenbaumeister, mit Lautenschnäpper, F. A. hier. — Neuh., H. R. Straßenbahnmach. in Conn., mit Bauer, G. C. hier. — Gottschall, J. R. Reichsbahndir., mit Müller, G. C. hier. — Webler, V. A. Kaufm. mit Daugherty, C. C. hier. — Remondet, V. C. C. E. Radiotier hier, mit Staatssek., J. W. in Plaue — Arnold, C. W. M. Ingen. in Düsseldorf, mit Seppelt, W. hier. — Franks, G. O. Waler, mit Althoff, A. C. hier. — Alsenburger, C. A. C. Preßverwalter, mit Kegner, A. O. hier. — Dorenberg, G. O. H. Kaufm. mit Goldb. H. hier. — Gante, P. O. C. Coblenz, mit Hennig, E. R. hier. — Voigt, R. S. Kaufm. mit Biedner, A. S. hier. — Thaler, R. S. Techn. in Zell., mit Ringler, C. R. hier. — Beiger, Th. O. Praktit. mit Frantke, C. A. L. hier. — Habermann, H. C. Buchhalter, mit Martin, A. N. hier. — Goegel, K. A. Ingen. mit Bretemann, W. S. C. hier. — Schmidt, C. A. Mechan. in Rothensee, mit Chemnitz, A. J. in Lind. — Henige, A. P. Kaufm. mit Thiele, C. W. hier. — Röhrlig, A. C. H. Bankdir. in Dresden, mit Schröder, W. S. L. hier. — Denl, A. O. Maschineneinsatz, mit Kreidelsch., J. R. hier. — Huping, J. W. Typo., mit Müller, G. C. hier. — Arnold, F. S. Büro, in Conn., mit Deutscher, A. C. hier. — Heberfeld, G. O. Handbuch mit Engelmann, R. Th. M. hier. — Schönlein, C. C. R. Versicherungsbeamte in Dresden, mit Baum, A. C. hier. — Stier, A. J. Wirthg., mit Leonhardt, C. R. hier. — Bajonnet, H.

Geburten: Feidler, R. A. — Döschnermies, S. — Schenkelmeier, W. L. — Ausch, T. — Rante, A. C. H. — Eisinger, S. — Sandmann, W. C. — Schmid, T. — Feidler, R. A. — Weidner, T. — Heile, C. G. H. — Mie, S. — Schlichleger, W. G. — Pratt, Leslie, Dr. med. S. — Sobiran, J. — Bahnhof, T. — Kübler, C. — Pfeiffer, S. — Löhe, W. K. — Schmitt, T. — Wittenauer, W. — Handelsohn, S. — Wallach, A. B. H. — Potash, S. — Regel, B. C. H. — Wolter, T. — Buerklin, S. — Ausch, S. — Müller, C. R. — Lopez, S. — Mohr, A. — Schneiders, S. — Wolf, R. — Tisch, S. — Sellner, A. — Fleischmanns, Guill, T. — Wange, C. W. — Adelholz, T. — Bisteritz, B. R. — Thiel, S. — Sonnenhof, O. — Geschäftsf., S. — Dopel, C. R. — Comptoirshend, S. — Richter, M. C. R. — Tisch, T. — Stolberg, C. G. — Walers, S. — Jenisch, C. R. — Schlegeler, S. — Deniel — Schmidt, C. H. — Anreichers, u. Soe, S. — Reut, — Schindrum, B. — Studenten der Medizin T. — Roiger, C. — Pusthahlers, S. — Döring, C. G. P. — Tisch, S. — Erb, C. A. — Kirschbaumens, T. — Grauer, A. A. — Tisch, S. — Janide, R. W. — Fleischmanns, T. — Langrad, A. A. — Quadt, S. — Schreier, C. A. — Weidner, T. — Wille, W. R. — Ausch, T. — Saad, S. — Wedau, T. — Henne, H. A. — Trauers, S. — Heinrich, B. R. C. — Ausch, S. — Thiele, C. H. — Martin, Guill, T. — Rupper, O. W. — Bäumkerens, Guill, S. u. T. — Schlettwein, H. — Schatz, A. G. — Mauers, S. — Schröder, S. — Röhl, C. — Schäffer, S. — Höhne, C. — Döschnermies, S. — Schäfer, T. — Sandelam, T. — Richter, A. L. — Edelst, T. — Glücks, S. — Philipp, J. H. — Fleischmanns, S. — Zoden, S. C. — Schindrum, S. — John, C. E. — Martag, S. — Strümpell, T. — Herrich, Ausch, S. — Rupper, O. W. — Ausch, T. — Alans, R. R. — Ausch, T. — Quadt, C. G. — Mauers, S. — Pfau, R. — Buchhandlungsges., S. — Fleischmanns, S. W. — Pfeiffer, T. — Weißforn, A. C. W. — Racineffens, T. — Bisteritz, B. R. — Quadt, S. — Thomas, C. D. — Premer, S. — Schubert, S. — Zusammenfassung (entniedrigt 28 unecht).

© 2010 by Pearson Education, Inc.

Aufgebote: Hof, J. A., Schäffer, mit verm. Rühle,
geb. Fischer, J. C., in A.-Crott. — Bring, J. A., Baumbeamter
in A.-Crott, mit Wehinger, E., in Böhm. — Röder, A. J.
Schornsteinfegermeister, in Schornelb d. 2., mit Kind, A. J.
in A.-Crott. — Max, C. d., Schneid. in Leipzig, mit Grunde,
E. J., in Neudn. — Bod, H. G., Stoffl. in Leipzig, mit Wele-
feld, E. G. W., in Neudn. — Jekeler, H. O. A., Arb. in Neudn.
mit Löer, E. M. H., in A.-Crott. — Lange, W. P., Schloss, in
Böhm., mit John, W. L., in Schornel d. Leipzig. — Jäger, E.
C. Martha, mit Steinlein, E. P., in Neudn. — Matthies, E.
C. hauim in Böhm., mit Wintler, E. C., in Neudn. —
Treppel, E. P., Wachsmacher, mit Baumler, M. J. L., in
Zell. — Schneider, E. C., Papier, mit Hammelbücher, J., in
Neudn. — Weise, H. C., Schreif., in Leipzig, mit Bent, E. M.
in Zell. — Gutmann, E. C., Kult., in Lind, mit Papader,
J. O., in Zell. — Reif, E. C., Droschendef., in Zell, mit Erla,
A. L., in A.-Crott. — Wehmann, A. P., Käffier, mit Rücker,
Th. S. R., in Neudn. — Brach, W. A., Tapet., u. Dekorat.,
mit Sturm, E. C. M., in Neudn. — Muge, E. A., Hamm, in
Neudn., mit Friedler, J. L., in Zell. — Zimmermann, A. C.
Schreif., mit Steinbrück, W. C., in Neudn. — Salzmann 18.

Geduldigungen: Kepert, F. C. S., Kaufm., mit
Hund, A. L., in Dresden. — Kuhar, E. C., Dienst, mit gesch.
Petermann, geb. Höde, M. O., in Böhm., — Lange, C. C.,
Fahrlab., in Neudn., mit Matthies, J., in Böhm. — Dub-
owitz, G. M. A., Schulmach., mit Voigt, E. A., in Leipzig. —
Begez, J. J. H., mit Klazing, A. M., in Neudn. — Schmidt,
E. C., Konservariorie, in Hermsdorff, mit Nieder-Sornum, mit
Hans, R. S., in Neudn. — Oppen, E. O., Zugabfert. in Eisen-
burg, mit Gießert, C. C., in Zell. — Müller, B. P. M.
Schneid. in Böhm., mit Krüger, W., in Schleibh. — Steude,
E. C., Martha, mit Schreit, E. P. C., in Neudn. — Südn., J.
Vader, mit Hering, E. C. H., in Böhm., — Blaßing, C. P. W.
Dichtl, in Neudn., mit Richter, E. P. J., in Thonb. — Müller,
E. C., Arb. in Böhm., mit Gebauer, M. L., in Zell. —
Kaufm., J. P. C., in Böhm., in Sagau in Sch., mit Peterlein,
W. M. G., in Neudn. — Taube, C. C., Handelsgefäße, in Kü-
nigsdorff b. Z., mit Küttler, E. R., in Neudn. — Hinge, B. C.
Rader, u. Jeden, in Leipzig, mit Kreiter, M. C., in Neudn. —
Schmid, M. A., Kaufm. in Süden, Nebel, mit Gießert, E.
M., in Böhm. — May, W. C., Goldbörse, mit Müller, E. C.,
in Neudn. — Groves, A. C. P., Goldschm., mit Kumpf,
J. C. M., in Neudn. — Bohne, C. C., Tischl., mit Trübe, J.
C., in Neudn. — Vielet, C. A., Mauerer in Leipzig, mit Jünen-
ter, E. V., in A.-Crott. — Hinge, C. C., Friendrich, in Neudn.,
mit Hanisch, M. M., in Triptis. — Sadz, Beimor. — Teubig,
E. C., Form., mit Viebert, E. M., in A.-Crott. — Dier, A.
C., Schaff., mit Augier, C. C., in A.-Crott. — Bod, M. C. Ch.
Telegraphenbord., mit Wachmann, S. C., in Neudn. —
Wagner, J. Schneid. in Leipzig, mit Buchholz, W. H., in
Böhm. — Trödler, E. H., Arbeiterv., in Schornelb d. 2., mit
Draut, W. C., in Eute. — Bod, E. M., Rosenbörse, mit Voigt,
W. L. H., in Neudn. — Thiele, A. M., Dekorat. in Wei-
enburg, mit Geipel, H. J., in Thonb. — Schäfer, M. P., Deko-
rationsmaler, in Böhm., mit Hende, J. O. C., in Neudn. —
Lange, C. M. B., Aquavit, in Thonb., mit Bender, R. C.
in Zell. — Manz, C. C., Schulmach., mit Goetz, E. C., in
Neudn. — Man, C. M., Handlungsdirektor, in Böhm., mit Toe-
ring, A. R., in Neudn. — Bieder, A. A., Schöffl. in Neudn., mit
Schreiter, D. J., in Lind. — Horpe, M. C., Bademärk., mit
Rügenter, A. M., in Leipzig. — Altmünt, E. C., Handath. in
A.-Crott, mit Knödel, E. in Leipzig. — Taube, J. C., Mader in
Thonb., mit Eiter, E. C., in Baumendorff b. 2. — Potenz, C.
O., Buchdr. in Leipzig, mit Gödder, E. C., in Plagn. —
Ulrich, C. A., Goldbörse in Neudn., mit Districh, P. M., in Neudn.
Stagnetti, C. B., Tischl. in Neudn., mit Friedel, A. C., in
Böhm. — Göpel, A. M., Vogelfutterzehr., in Neudn., mit
Archibald, E. M., in Neudn. — Budendahl, A., Tapet., in
Leipzig, mit Sonnitz, E. C., in Neudn. — Weber, C. M., Bod.
in Neudn., mit Siegenbach, E. in Zell. — Roh, C. H. C.,
Bude, in Leipzig, mit Zuside, E. M., in Neudn. — Richter,
E. C., Schrifft. in Böhm., mit Vinckier, E. M., in Neudn. —
Lever, C. C., Kunstm. in Neudn., mit Hünker, E. M., in
Böhm. — Glas, E. C., Arbeiterv., in Böhm., mit Kind, J.
L., in Zell. — Gudelak, A. H., Budd., in Böhm., mit
Rode, A. in Zell. — Uope, C. C. M., Buchhandl. Ged., in
Sausch d. 2., mit Schmidt, E. C. M., in Thonb. — Jäger,
J. M., Buchdr. in Zell, mit Jähne, E. C. L., in Böhm. —
Johm, C. C., Buchdr. in Mäderv. b. L., mit Wehman,
J. M., in Neudn. — Petermann, A. P., Buchdr. mit Henning,
H. M., in A.-Crott. — Daumann, E. C., Buchdr. mit
Leipzg., mit Knipplig, E. C. H., in A.-Crott. — Ruth, E.
C., Goldschm. u. Eisenbörse, in Leipzig, mit Schaefer, E. M.,
in Neudn. — Sebold, A. H., Hermach., mit Wader, Th. C. M.,
in Neudn. — Schneider, E. C., Schrifft., mit Jäger, E. C.,
in Neudn. — Wilke, A. A., Goldbörse, mit Friedel, E. C., in
Neudn. — Weißer, E. M., Stempelkästn., in Leipzig, mit
Klemmer, C., in Neudn. — Salzmann 57.

Geburten: Hartmann, A. C., Schneidermeister, E.
Leuden. — Albrecht, J. C. M., Martin, E. C., Böhm. — Henn,
E. C., Kaufm. E. Neudn. — Wille, E. C. H. C., Martha, E.
Neudn. — Knopf, E. C. C., in A.-Crott. — Wille, C. C.,
Schiffbau. E. C., — Eberle, E. C. M., Schneidermeister,
Neudn. — Hause, E. M., Neudn. — Gruber, — Taube,

Abstraktions bei den Aktien und Prioritätswerten 4%. Die Abstraktionen stehen hervorragend — die Versicherungsagenten, sowie die Aktien nur mit einem "Sicherheitsnetz", w. Liquiditätsbedürftiges Investitionsrisiko setzt Werte gegen die gesunken. — Wie mit keinen Wiss verabschiedet.

Leipziger Kurse vom 17. Oktober.

Berliner Kurse vom 17. Oktober

Credit- & Spar-Bank. Schillerstr. 6.

empfiehlt sich zur Bewertung aller in das Bankbuch einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. **Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zählistelle für Wechsel.** Annahme von Spezialanlagen auf Einzelbasis mit 100,- bis 1000,- Mark Kapital.